

Praktikumsbericht [C1]
Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2025 / 2026

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alles Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Schweiz
Studienfach:	Medizin
Heimathochschule:	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Praktisches Jahr – Chirurgie
Arbeitssprache:	Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 17.11.2025 bis 08.03.2026 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Flury Stiftung Spital Schiers
Straße/Postfach:	Tersierstrasse 7
Postleitzahl und Ort:	7220 Schiers
Land:	Schweiz
Homepage:	https://www.flurystiftung.ch/de/spital/ueber-uns/spital
E-Mail:	Selina.Poltera@flurystiftung.ch

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und

Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Ich bin auf das Spital durch eigene Internetrecherche sowie durch die Erfahrungsberichte auf der Seite https://www.pj-ranking.de/ aufmerksam geworden.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Die Bewerbung habe ich an die folgende E-Mail-Adresse geschickt: unterassistentzstelle@flurystiftung.ch . Ich habe dort meinen Lebenslauf, die Immatrikulationsbescheinigung, das Motivationsschreiben sowie das Physikums- und Abiturzeugnis eingereicht - insgesamt zwei Jahre vor dem von mir gewünschten Zeitraum des PJ-Tertials.
Wohnungssuche:	Auf der Internetseite des Spitals findet man Informationen zu Wohnmöglichkeiten für Studierende. Zur Auswahl stehen entweder das Bodmerhaus, in dem die meisten PJ-Studierenden untergebracht sind, oder der Zimmerlipark, in dem ebenfalls Wohnmöglichkeiten bestehen.
Versicherung:	Das Spital stellt eine Haftpflicht- und Unfallversicherung bereit. Eine Auslandsrankenversicherung muss hingegen eigenständig abgeschlossen werden.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Ich habe bei Swiss Aldi Talk eine eSIM beantragt.
Bank/ Kontoeröffnung:	Ich habe bei der UBS ein Konto eröffnet, da bei meiner deutschen Bank aufgrund der anderen Währung hohe Kosten angefallen wären. Die Kontoeröffnung und -führung ist für Studierende unter 30 Jahren kostenfrei. Bei der Eröffnung erhält man eine Prepaid- sowie eine Debitkarte. Für die Kontoeröffnung wurden lediglich ein Ausweisdokument, die Schweizer Aufenthaltsbestätigung sowie der Vertrag des Spitals benötigt.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	Telefonisch lassen sich viele Fragen im Voraus klären, zum Beispiel zur Unterkunft und zu den Parkmöglichkeiten.

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Ich habe ein ganzes PJ-Tertial in der Schweiz als Unterassistentin in der Chirurgie absolviert.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Meine Aufgaben umfassten unter anderem den Einsatz im OP als Assistenz bei verschiedenen Eingriffen. Dabei habe ich Haken bei offenen Operationen gehalten und die Kameraführung bei laparoskopischen Eingriffen übernommen. Auf der chirurgischen Station habe ich die Visiten begleitet, körperliche Untersuchungen unter Anleitung durchgeführt und bei der Dokumentation unterstützt. Erlerntes konnte ich gut

	anwenden, und meines Erachtens wurde ich im angemessenen Rahmen gefordert.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Im Spital habe ich mich gut betreut gefühlt und konnte bei Unklarheiten jederzeit Fragen stellen.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Da im Bodmerhaus auch andere PJ-Studierende untergebracht waren und im Spital zeitgleich immer weitere PJlerinnen eingesetzt waren, fiel es leicht, Kontakte zu knüpfen. Auch mit den Assistenzärztinnen gab es regelmäßig gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Spitals, wie Skifahren oder Kochabende.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Die Arbeitssprache im Spital war Deutsch.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Auch freizeittechnisch bot die Umgebung des Spitals aufgrund der Lage in den Bergen viele Möglichkeiten. Besonders gut haben mir die Wintersportaktivitäten gefallen. Dabei war man selten alleine, da die Mitarbeitenden des Spitals diese Begeisterung teilten und man vieles gemeinsam unternahm. Auch im Spital herrschte ein angenehmes Arbeitsklima, und ich hatte stets das Gefühl, von allen offen empfangen worden zu sein.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Ich war insgesamt vier Monate in der Schweiz und fand den Zeitraum genau richtig, da man zunächst einige Wochen benötigt, um sich zu orientieren und sich im Arbeitsalltag sowie im Dokumentationssystem auf der Station zurechtzufinden.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Öffentliche Verkehrsmittel sind relativ teuer, es gibt jedoch die Möglichkeit, eine „Halbtags“-Karte zu erwerben, die einer Bahncard ähnelt und vergünstigtes Fahren ermöglicht. Lebensmittel konnten zu ähnlichen Preisen wie in Deutschland eingekauft werden, sofern man bewusst darauf geachtet hat. Auswärts essen gehen ist hingegen verhältnismässig teuer, so dass man beispielsweise mindestens 20 CHF für eine Pizza zahlt.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Da das Spital sowohl bei deutschen als auch bei Schweizer PJ-Studierenden sehr beliebt ist, sollte die Bewerbung frühzeitig erfolgen. Ich selbst habe mich zwei Jahre im Voraus beworben und von anderen PJlerinnen erfahren, dass diese teilweise bereits drei Jahre im Voraus ihre Bewerbung eingereicht hatten.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Da dies mein erstes PJ-Tertial war, habe ich insbesondere viel über die Abläufe des Stationsalltags und die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Spital gelernt. Dieses Wissen wird mir auf jeden Fall bei der Ausübung meines späteren Berufs als Ärztin von Nutzen sein.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen?	Das Spital Schiers stellt regelmäßig PJ-Studierende

(bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	ein, sodass eine Bewerbung bei bestehendem Interesse durchaus sinnvoll ist. Ich kann das Spital sehr empfehlen, insbesondere für diejenigen, die auch gerne ihre Freizeit in den Bergen verbringen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	Während des gesamten Bewerbungs- und Aufenthaltsprozesses stand ich in regelmäßigem Kontakt mit Selina Poltera, HR-Sachbearbeiterin / Juristin, bezüglich der Bewerbung, der Äquivalenzbescheinigung, der Aufenthaltsbewilligung und weiterer Themen. Zudem war für das Bodmerhaus Herr Manuell Lemm, HR-Assistenz, zuständig, den man unter folgender E-Mail erreichen konnte: Manuel.Lemm@flurystiftung.ch .

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de
einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐

EU-ServicePoint, c/o Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Abteilung Internationales, 55099 Mainz
www.eu-servicepoint.de